

Aktueller Wetterbericht:

1. Quartal 2007: Wie erwartet ausgesprochen positiv!

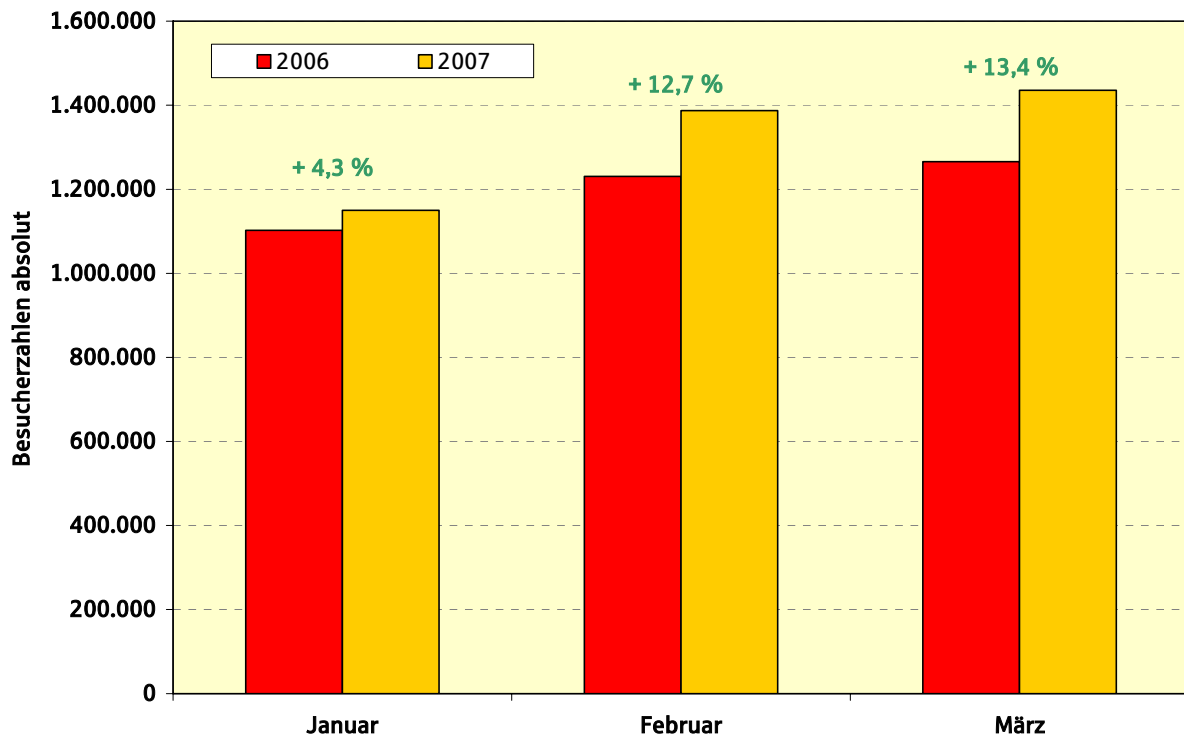
Im Jahresbericht 2006 wurde bereits prognostiziert, dass die meisten Wetterstationstypen wohl von dem anhaltend milden Winterwetter, das bereits in den Monaten November und Dezember 2006 zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage und zu einem positiven Ergebnis für das vierte Quartal geführt hatte, profitieren würden. Diese Erwartung hat sich voll erfüllt, denn mit einem Plus von über 10 % im Vergleich zum Vorjahr ist der Start ins neue Jahr gut gelungen. Dass die Einbußen des Vorjahres (minus 17,1 %) nicht ganz egalisiert werden konnten ist zwar bedauerlich, erklärt sich aber wie so oft aus der Lage der Osterferien. Wie im Vorjahr fielen diese in voller Länge in den April, während sie 2005 dem Monat März starke Impulse gaben.

Die Auflistung der Quartalsergebnisse ab dem Jahr 2002 zeigt, dass nur selten höhere Zuwachsraten registriert wurden:

1. Quartal 2002	plus	5,2 %	1. Quartal 2005	plus	14,3 %
2. Quartal 2002	minus	7,4 %	2. Quartal 2005	minus	4,9 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %	3. Quartal 2005	plus	6,6 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %	4. Quartal 2005	plus	3,8 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %	1. Quartal 2006	minus	17,1 %
2. Quartal 2003	plus	3,7 %	2. Quartal 2006	plus	2,4 %
3. Quartal 2003	plus	10,1 %	3. Quartal 2006	minus	3,5 %
4. Quartal 2003	plus	8,6 %	4. Quartal 2006	plus	3,0 %
1. Quartal 2004	plus	0,6 %	1. Quartal 2007	plus	10,4 %
2. Quartal 2004	minus	1,2 %			
3. Quartal 2004	plus	0,5 %			
4. Quartal 2004	plus	3,8 %			

Zu den Zuwächsen bei den Besucherzahlen haben alle drei Monate ihren Beitrag geleistet:

**Abb.1: Veränderung der Nachfrage nach den Wetterstationen nach Monaten;
1. Quartal 2007 gegenüber 2006**

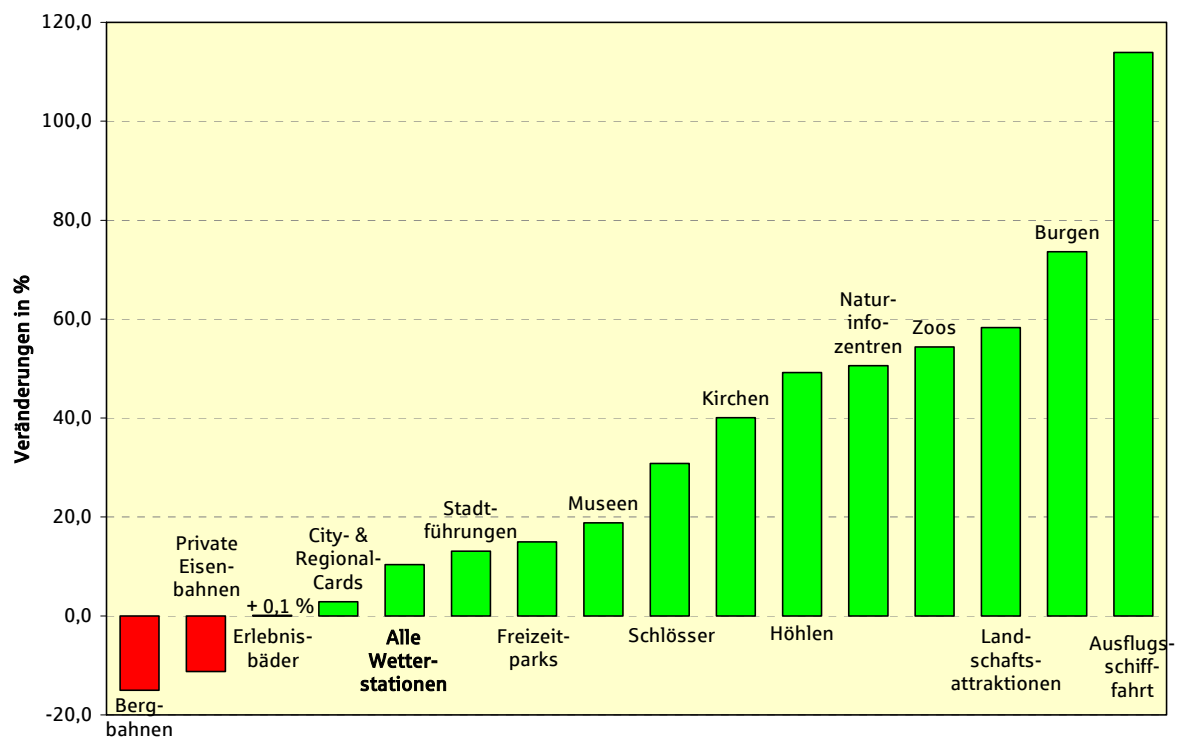


Quelle: dwif 2007, Wetterstationen

Die Lage der Osterferien hatte in diesem Jahr keinen Einfluss auf das Ergebnis, denn sie fielen in beiden Jahren in den April. Die Zuwächse, die im Februar und März besonders groß waren, sind in der Hauptsache eine Folge der extrem unterschiedlichen Witterungsbedingungen:

- Im Vorjahr setzte der ausgesprochen harte Winter allen Wetterstationstypen stark zu und sorgte für ein noch nie beobachtetes Ergebnis: **Alle** erfassten Einrichtungsarten mussten einen Rückgang der Besucherzahlen hinnehmen.
- In diesem Jahr sorgten ungewöhnlich milde Temperaturen und lange Schönwetterperioden für die meisten Freizeiteinrichtungen für ausgesprochen günstige Voraussetzungen.
- Die folgende Abbildung bestätigt diese Einschätzung, denn nur zwei Wetterstationstypen konnten im Vergleich zum Vorjahr nicht zulegen:

Abb.2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen: 1. Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr; Veränderungsraten in %



Quelle: *dwif*2007, Wetterstationen

Die Entwicklungen im Einzelnen:

AUSFLUGSSCHIFFFAHRT/FÄHREN: DAS SPIEL BEGINNT ERST IM APRIL!

Die Zahl der Passagiere hat sich im ersten Quartal mehr als verdoppelt (+ 114 %), weil einige Einrichtungen den Betrieb früher aufgenommen haben und die Nachfrage ganz allgemein deutlich stärker war als im Vorjahr. Dieses Zwischenergebnis darf jedoch nicht überbewertet werden, denn

- nur etwa jedes dritte erfasste Unternehmen war im Beobachtungszeitraum überhaupt schon in Betrieb;
- auf das erste Quartal entfallen nur wenig mehr als ein Prozent der jährlichen Passagierzahlen.

BURGEN: EIN BILDERBUCHSTART!

Die Besucherzahlen lagen um 73,6 % über dem Niveau des Vorjahres und mit einer Ausnahme konnten sich alle erfassten Burgen diesem positiven Trend anschließen. Auch tanzte kein einziger Monat aus der Reihe, denn die Zuwachsrate lag im Januar und Februar bei 90 % und betrug selbst im März noch über 50 %.

Dieses Zwischenergebnis hat zudem durchaus Gewicht, denn auf das erste Quartal entfallen immerhin knapp 10 % der Gesamtbesucherzahlen eines Jahres. Von daher eröffnen die bereits realisierten Zuwächse günstige Perspektiven für 2007 insgesamt, zumal die Ausgangsposition auch für den April als ausgesprochen viel versprechend eingeschätzt werden kann.

LANDSCHAFTSATTRAKTIONEN UND HÖHLEN: GELUNGENER EINSTIEG!

Die Entwicklung der beiden Wetterstationstypen verlief im ersten Quartal praktisch im Gleichschritt:

- Alle erfassten Einrichtungen konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr steigern; zumeist wurden zudem sehr hohe Steigerungsraten erzielt, die teilweise sogar dreistellig ausfielen.
- Die Zuwächse des erste Quartals insgesamt lagen im Bereich von 50 %, wobei Landschaftsattraktionen (+ 58,3 %) sogar noch etwas besser abschnitten als Höhlen (+ 49,2 %).

Für beide Einrichtungsarten trifft zudem zu, dass die Besucherzahlen in allen drei Monaten klar über dem Vorjahresniveau lagen und dass der Februar sogar noch herausragte. In diesem Monat wurden sowohl die höchsten Besucherzahlen erzielt, als auch, mit rund 70 %, die höchsten Steigerungsraten. Auch bei diesen Wetterstationstypen kann mit Zuversicht dem weiteren Verlauf des Jahres 2007 entgegengesehen werden.

ZOOS/TIERPARKS: NACHFRAGEVERDOPPELUNG IST DIE REGEL, NICHT DIE AUSNAHME!

Für diesen Wetterstationstyp brachte das erste Quartal ein wirklich außerordentliches Ergebnis:

- 15 der 17 erfassten Einrichtungen konnten die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr mindestens verdoppeln; in vielen Fällen lag die Steigerungsrate sogar deutlich über 100 %.
- Bei keinem anderen Wetterstationstyp hat sich das Ausbleiben eines echten Winters, wie er noch im Vorjahr herrschte, so stark auf die Besucherzahlen ausgewirkt.

Vor diesem Hintergrund ist das Quartalsergebnis von „nur“ + 54,4 % im Durchschnitt erklärungsbedürftig. Verantwortlich hierfür ist, dass einer der beiden besucherstärksten Zoos im Februar des Vorjahres, und auch noch in den Folgemonaten, einen ungewöhnlichen Besucheransturm erlebt hat¹. Trotz günstigster Bedingungen ist es im ersten Quartal 2007 nicht gelungen, das Nachfrageniveau des Vorjahres wieder zu erreichen. Die Besucherzahl lag um rund 10 % niedriger als 2006 und drückte auch den Gesamtdurchschnitt deutlich nach unten.

Das ändert nichts an der Tatsache, dass das neue Jahr für alle anderen Zoos und Tierparks ausgesprochen erfreulich begonnen hat und die Aussichten, dass das Vorjahresergebnis insgesamt deutlich übertroffen werden kann, schon jetzt als sehr gut zu beurteilen sind.

NATURINFOZENTREN: NUR EIN HOFFNUNGSSCHIMMER!

Das Ergebnis für das erste Quartal ist sehr erfreulich, denn die Vorjahreszahlen konnten um 50,6 % übertroffen werden. Besonders stark waren die Zuwächse mit rund 75 % im März. Es darf jedoch lediglich als gutes Omen für den weiteren Verlauf des Jahres betrachtet werden:

- Im ersten Quartal war jedes zweite Infozentrum noch nicht geöffnet.
- Der Anteil, den die ersten drei Monate an den jährlichen Besucherzahlen erreichen, liegt nur bei rund 5 %.

KIRCHEN UND SCHLÖSSER: STETIGE UND GLEICHMÄßIGE ZUWÄCHSE!

Der Verlauf des ersten Quartals lässt sich – für beide Wetterstationstypen gleichermaßen – wie folgt beschreiben:

- Mit jeweils einer Ausnahme haben alle erfassten Einrichtungen die Besucherzahlen deutlich steigern können.
- Auch in den einzelnen Monaten lagen die Steigerungsraten ganz konstant bei rund 40 %. Eine Ausnahme bildet hier nur das Januarergebnis bei den Schlössern, denn hier wurde das Vorjahresniveau „nur“ um rund 18 % übertroffen.

¹ Ausgelöst durch die Geburt eines Elefantenbabys.

Der zuletzt genannte Tatbestand ist auch dafür verantwortlich, dass die durchschnittliche Steigerung im ersten Quartal doch eindeutige Unterschiede erkennen lässt:

- Kirchen: + 40,1 %
- Schlösser: + 30,8 %.

Somit konnte ein Fundament geschaffen werden, auf dem aufgebaut werden kann.

MUSEEN: VORJAHRESVERLUSTE WIEDER WETT GEMACHT!

Auch den Museen hatte der harte Winter des Vorjahres Rückgänge der Besucherzahlen um über 20 % gebracht. Mit einem Zuwachs von 18,8 % im Durchschnitt konnte jetzt das frühere Niveau fast wieder erreicht werden. Auch im Detail überwiegen die positiven Aspekte:

- Mehr als drei von vier Museen (Anteil: 78 %) konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen.
- Mit Steigerungsraten zwischen 8,4 % im Januar und rund 28 % im Februar sind an den Zuwächsen alle drei Monate beteiligt.

Da auch für den April mit deutlichen Steigerungen gerechnet werden kann (Osterferien und günstige Witterungsbedingungen), sind die Perspektiven für das Jahr 2007 durchaus gut.

FREIZEITPARKS: GROßTEILS NOCH BETRIEBSRUHE!

Fast alle erfassten Einrichtungen waren im gesamten ersten Quartal noch geschlossen; so fehlt die für eine Auswertung notwendige Breite des Datenmaterials. Aussagen sind erst am Ende des zweiten Quartals möglich.

STADTFÜHRUNGEN: HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK GEBLIEBEN!

Zwar können auch die Stadtführungen mit einem deutlichen Plus in Höhe von 13,1 % aufwarten; angesichts der für diese Freizeitaktivität nahezu idealen Wetterlage hätte das Ergebnis aber durchaus positiver ausfallen können. So konnten lediglich die Nachfragerückgänge des Vorjahres ausgeglichen, aber keine echten Fortschritte erzielt werden. Auch im Detail sind negative Entwicklungen zu beobachten:

- Nur jede sechste erfasste Stadt konnte mehr Führungen verkaufen als im Vorjahr.
- Im Januar wurden die Vorjahreswerte sogar um genau 10 % verfehlt.

CITY- UND REGIONALCARDS: SAISON BEGINNT ERST IM APRIL!

Die Zahlen für das erste Quartal besitzen noch keine Aussagekraft, weil die meisten Anbieter in den ersten drei Monaten noch keine einzige Karte verkauft haben. Außerdem hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

ERLEBNISBÄDER: SCHWÄCHEPHASE NACH STARKEM START!

Zunächst ist festzustellen, dass es schon als kleiner Erfolg gewertet werden kann, dass das Vorjahresniveau gehalten werden konnte, denn Erlebnisbäder gelten als typische „Schlechtwetterangebote“. Der Ablauf des ersten Quartals kann auch als Beleg für diese Einschätzung herangezogen werden:

- Die im Januar (+ 9 %) und Februar (+ 2 %) erzielten Zuwächse stellten einen perfekten Einstieg ins neue Jahr dar, zumal es sich dabei um Monate handelt, in denen Bäder mit die höchsten Besucherzahlen erreichen.
- Im März erfolgte dann jedoch ein herber Rückschlag, denn die Nachfrage ging gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 % zurück. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Einbußen dem Tatbestand geschuldet sind, dass die Erlebnisbäder auf Grund der Wetterlage früher als sonst in den Wettbewerb mit Freizeitbetätigungen im Freien eintreten mussten.

Am Quartalsende ist somit nur noch eine „schwarze Null“ zu registrieren und festzustellen, dass immerhin mehr als die Hälfte der erfassten Erlebnisbäder (Anteil 55 %) die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr steigern konnten und immer noch gute Chancen auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2007 haben.

PRIVATE EISENBAHNEN: DIE MEHRZAHL KANN ZULEGEN!

Die erfassten Gesellschaften haben im ersten Quartal 2007 um 11,2 % weniger Personen befördert als noch vor einem Jahr. An diesem nicht zufrieden stellenden Tatbestand kann und soll nicht gerüttelt werden. Allerdings sind Differenzierungen und ergänzende Erläuterungen notwendig:

- Die Mehrzahl der Eisenbahngesellschaften (Anteil: 63 %) konnte die Zahl der Passagiere im Vergleich zum Vorjahr sogar erhöhen und die prozentualen Steigerungsraten fielen sogar durchgehend zweistellig aus.
- Ausschlag gebend für das negative Gesamtminus war, dass unter den „Verlierern“ die zwei Unternehmen waren, die regelmäßig die höchsten Fahrgastzahlen melden können.
- Die von der Branche insgesamt erlittenen Einbußen entsprechen fast genau der Zahl von Personen, die der Marktführer allein im ersten Quartal weniger befördert hat als im Vorjahr.

Da auf die ersten drei Monate des Jahres zusammen nur etwa 12 % der Gesamtnachfrage entfallen, können die Verluste im Verlauf des Jahres durchaus wieder ausgeglichen werden. Der April, mit den Osterferien und vielen Sonnentagen, könnte hierzu bereits einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

BERGBAHNEN: KEIN EINDEUTIGES ERGEBNIS!

Auf den ersten Blick ist der Rückgang der Nutzerzahlen um 15 % die logische Folge des wenig winterlichen Wetters in allen drei Monaten des ersten Quartals. Überall dort, wo Wintersportler befördert werden, musste der Vergleich mit den Vorjahreszahlen negativ ausfallen. Die Zahlen im Einzelnen liefern jedoch ein differenzierteres Bild:

- Nur im Januar wurden massive Nachfrageeinbußen von über 50 % gemessen. Im Februar konnten die Vorjahreszahlen sogar um rund 16 % übertroffen und im März fast wieder erreicht werden.
- Die Bergbahnen, die nicht in erster Linie dem Wintersport dienen, konnten die Zahl der beförderten Personen im gesamten Quartal sogar deutlich steigern.

Für die Branche insgesamt war das erste Quartal demnach keineswegs eine Katastrophe und die erlittenen Rückgänge können im weiteren Verlauf des Jahres durchaus wieder ausgeglichen werden. Nur die Wintersporteinrichtungen sind schon jetzt mit einer Hypothek belastet, denn Verluste im ersten Quartal wiegen bei ihnen besonders schwer, weil in diesem Zeitraum ein großer Teil des Geschäftes anfällt.

Zusammenfassende Beurteilung und Ausblick

Tatsache ist, dass die Besucher- und Nutzerzahlen des Vorjahres um 10,4 % über dem Vorjahresniveau liegen und 12 von 15 Wetterstationstypen von den günstigen Witterungsbedingungen profitieren und teilweise extrem hohe Steigerungsraten erzielen konnten. Dieses erfreuliche Zwischenergebnis muss allerdings in wesentlichen Punkten relativiert werden und es stellt – leider – noch gar keine Garantie dar, dass auch am Jahresende nennenswerte Zuwächse zu Buche stehen werden:

- Auf das erste Quartal entfallen im langjährigen Durchschnitt nur etwa 12 % der Gesamtbesucher eines Jahres. Über Erfolg oder Misserfolg entscheiden in der Hauptsache das zweite und dritte Quartal.
- Unter den Wetterstationstypen, die die Rangliste nach den ersten drei Monaten anführen, sind vorrangig solche Einrichtungen zu finden, für die die Saison erst zu Ostern so richtig beginnt. Dazu zählen z. B. die Ausflugschiffahrt (Rang 1), Landschaftsattraktionen, Naturinfozentren (Ränge 3 und 5) und Höhlen (Rang 6). Für diese Gruppierungen ist das erste Quartal kein Gradmesser für die zu erwartende Entwicklung.
- Die Angebotstypen, für die bereits das erste Quartal von großer Bedeutung für das Jahresergebnis insgesamt ist, wie Bergbahnen, private Eisenbahnen und vor allem Erlebnisbäder, haben sich ganz am Ende der Rangliste eingereiht. Die Rückgänge bei den Besucher- bzw. Nutzerzahlen, die zwei dieser Angebotsarten zu verzeichnen hatten, könnten im weiteren Verlauf des Jahres durchaus zu einer Belastung werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die meisten Wetterstationen vom ungewöhnlich milden Winter profitieren und einen guten Start ins neue Jahr gehabt haben. Auch zeichnet sich jetzt schon sehr konkret ab, dass auch der April spürbare Nachfragezuwächse gebracht haben wird. Die Osterferien, in Verbindung mit einer großen Zahl fast sommerlicher Tage, schufen beste Voraussetzungen für Freizeitaktivitäten im Freien und davon haben viele Einrichtungen profitiert. Ob auch am Ende des zweiten Quartals noch ein eindeutiges Plus stehen wird, entscheidet sich aber wohl erst im Juni.